

## **Wohnwagen Gérard: Pionier der ersten Stunde auf der f.re.e - 50 Jahre Erfolgsgeschichte auf Bayerns größter Freizeitmesse**

Die f.re.e, die größte Freizeitmesse in Bayern, feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Ein großer, stetig wachsender Bereich auf der f.re.e ist der Themenbereich Caravaning & Camping. In diesem Jahr sind fast drei Messehallen diesem Thema gewidmet. Insgesamt sind rund 75 Marken mit über 300 Fahrzeugen im Jubiläumsjahr mit dabei. Einer der Aussteller ist die Firma Wohnwagen Gérard aus Peißenberg. Das Unternehmen ist von Anbeginn mit dabei. Seniorchef Klaus Gérard, erinnert sich gerne an die Anfangsjahre der Messe:

**Oton Klaus Gérard, Seniorchef bei Wohnwagen Gérard;** *wir hatten einen kleinen Stand mit sechs oder sieben Wohnwagen, das war aufregend für uns vom Land in die Stadt zu kommen, und dort Geschäfte zu machen; das war eine Pionierzeit, wir wussten gar nicht, wie sich das entwickelt. Das war damals noch so, dass die Leute gekommen sind und gesagt haben, ah, da kann man darin schlafen. Außerdem war es so, dass die Leute dachten, das ist Sozialtourismus, die können sich kein Hotel leisten, stimmt nicht, aber heute hat sich das natürlich verändert, wenn man heute ein Wohnmobil hat, sagen die Leute, oh, der muss viel Geld haben.*

**Oton Klaus Gérard, Seniorchef bei Wohnwagen Gérard;** *es war wie ein Museum, die Leute haben so etwas noch nicht gesehen, es gab schon viele Gespräche, für uns war das ein Abenteuer, ich denke gerne daran zurück, das war ein tolles Erlebnis, und es hat sich ja gezeigt, wir hatten es richtig gemacht. Es war damals sogar so, dass uns die Messe einen Sonderpreis gemacht hat, damit wir die Wohnwagen ausstellen.*

Die Anfänge des Familienbetriebs hatten mit zwei Leidenschaften des Firmengründers, dem Vater von Klaus Gérard zu tun. Zum einen liebte er den Urlaub mit dem Wohnwagen, zum anderen Italien. Regelmäßig fuhr die Familie mit dem Wohnwagen nach Italien:

**Oton Klaus Gérard, Seniorchef bei Wohnwagen Gérard;** *es gab damals sogar eine Dusche im Wohnwagen, gestanden ist man auf einer Wiese oder am Sand am Meer, das Meer alleine war für uns Bayern schon schön, da kam man mit dem Wohnwagen toll hin. Kühlschranks gab es noch nicht, Heizung auch nicht, brauchte man auch nicht. Was wichtig war die Entwicklung der Fahrgestelle, am Anfang waren das einfache Gestelle ohne Bremsen, da gab es auch Unfälle, da musste man wirklich gut aufpassen,*

*dass man das Fahrzeug an den Platz hinbekommen hatte, wo man Urlaub machen wollte.*

Da der Vater immer wieder neue Wohnwagenmodelle kaufte, wurden die Alten verkauft. Daraus entstand eine Geschäftsidee, der Grundstein für das Unternehmen war gelegt:

**Oton Klaus Gérard, Wohnwagenunternehmer;** *der war immer sofort verkauft, dann kam die Idee, Mensch, da ist doch ein Markt da. Ich war damals in der 12. Klasse im Gymnasium, da ging es los mit der Arbeit. Ich bin manchmal mit dem Daimler in die Schule, natürlich auch weil die Wohnwagen gezogen werden mussten, die Lehrer fanden das nicht so gut, weil die kamen teilweise mit dem verrosteten Rad in die Schule. 1968 bin ich dann ganz eingestiegen, in der Zeit haben wir viel importiert gerade aus England z.B. und so ging es stetig weiter.*

Zu Beginn des Geschäfts waren es Wohnwagen, die verkauft wurden, später kamen auch Wohnmobile dazu, erzählt Gérard:

**Oton Klaus Gérard, Seniorchef bei Wohnwagen Gérard;** *in den 70er Jahren kamen die Wohnmobile auf, damals wurden 100 Wohnwagen verkauft und 5 Wohnmobile, heute ist es in etwa 1:1, dass es sich so entwickelt, haben wir auch nicht gewusst. Wir hatten aber auch Durchhänger wie die Jahre der Ölkrise, wo die Leute weniger gekauft haben, aber das hat sich wieder positiv entwickelt.*

Im Jahr 2016 stieg dann seine Tochter Marie Gérard ins Unternehmen mit ein. Gemeinsam mit Klaus Osterrieder führt sie seitdem die Geschäfte:

**Oton Marie Gérard, Geschäftsführerin von Wohnwagen Gérard;** *das Faszinierende an der Branche ist das wahnsinnig Positive, es geht um Urlaub, um Freizeit, die Leute lieben es zu campen und die Freiheit zu leben und das merken wir hier auch.*

Das Unternehmen hat inzwischen 30 Mitarbeiter – einige arbeiten seit mehr als 25 Jahren dort. Die fr.e.e ist für Marie Gérard ein großes Highlight im Jahr, auf der sich das Unternehmen in allen Facetten mit seinen Produkten präsentiert:

**Oton Marie Gérard, Geschäftsführerin von Wohnwagen Gérard;** wir stellen vor allem Wohnwägen, Bürstner und Knaus sowie Wohnmobile aus. Dann haben wir Partner dabei wie „Rent and Travel“, weil gerade die Vermietung ebenfalls boomt. Wir zeigen auch Zelte, weil das gehört dazu. Darüber hinaus aber auch Zubehör wie Möbel.

Marie Gérard freut sich, dass das Camping in den letzten Jahren so einen großen Boom erfährt:

**Oton Marie Gérard, Geschäftsführerin von Wohnwagen Gérard;** dass das Thema immer cooler wird, und das Thema immer breiter aufgestellt ist, die Fahrzeuge immer schöner werden, das ist einfach cool. Es gibt auch immer mehr Campingplätze und dass die Freiheit, die man dadurch hat, immer mehr geschätzt wird.

Dem kann sich Vater Klaus Gérard nur anschließen:

**Oton Klaus Gérard, Seniorchef bei Wohnwagen Gérard;** die Branche macht viel Spaß, das war früher ja eher so eine Glaubensgemeinschaft die Camper. Mein Vater hat alle bedauert, die im Hotel beim Frühstück oder abends eine Krawatte tragen mussten. Das hat sich heute verändert, wir haben viele junge Familien bis hin zu älteren Menschen, das macht uns viel Freude.

Im Trend liegen derzeit vor allem kompakte Modelle, berichtet Geschäftsführer Klaus Osterrieder:

**Oton Klaus Osterrieder, Geschäftsführer bei Gérard;** die Reise geht hin zum kompakten Fahrzeug, die Stellplätze werden auch oft kleiner. Bei Wohnmobilen geht der Trend zu Kastenwägen. Auch Hubbetten sind sehr gefragt. Das machen viele Hersteller, die Fahrzeuge sind etwas höher, aber nicht so lang.

Marie Gérard hofft, dass sich der positive Trend des Campens weiter fortsetzen wird und sie noch viele Male auf der f.re.e mit dabei sein können:

**Oton Marie Gérard, Geschäftsführerin von Wohnwagen Gérard;** die nächsten 50 Jahre auf der fr.e e wir hoffen, dass sie weiter so einen Zulauf hat wie jetzt. Sie ist für uns das wichtigste Ereignis im Jahr, was die Werbung

*angeht. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Kollegen auf die Messe kommen, um das ganze Spektrum dieser schönen Branche zeigen zu können.*